

## Transkript der Audiodatei

### Nächster Halt meets mobility move

#### #2: E-Bus: Depotladen & Netzanschluss

##### Intro:

Nächster Halt. Hallo und herzlich willkommen zum Podcast der VDV-Akademie. Der Podcast rund um Weiterbildung und Lernen in der Mobilitätsbranche.

##### Catharina Goj:

Nächster Halt meets Mobility move. Hallo und herzlich willkommen von der Mobility Move in Berlin. Mein Name ist Catharina Goj. In der zweiten Podcastfolge von „Nächster Halt meets mobility move“ habe ich Dr. Jan Strobel zu Gast und es geht ums Laden im Depot und um Netzanschluss.

Herr Dr. Strobl ist Abteilungsleiter Regulierung, Marktkommunikation und Mobilität beim Bundesverband der Energie und Wasserwirtschaft e.V..

Schön, dass Sie da sind.

##### Dr. Jan Strobel:

Herzlichen Dank für die Einladung.

##### Catharina Goj:

Unten auf der Fachmesse stehen viele tolle neue Elektrobusse und autonome Shuttles. Doch ohne Strom keine Elektrobusse oder andere elektrisch betriebene Fahrzeuge. Wie sehen die aktuellen Anforderungen an das deutsche Stromnetz aus? Reichen unsere Kapazitäten aus?



##### Dr. Jan Strobel:

Also der Stromnetzausbau boomt. So kann man das eigentlich nur formulieren. Wir haben seit 2022, also seit dem Krieg in der Ukraine, noch mal einen massiven Zuwachs an neuen PV Anlagen, Wärmepumpen, Wallboxen, Windparks und auch die Industrie fordert zunehmend den Ausbau der Stromnetzkapazitäten, um von Gas zu wechseln. Und da wird unglaublich viel gerade realisiert da draußen. Netzinvestitionen letztes Jahr lagen bei 13 Milliarden Euro. Also da, da passiert gerade unglaublich viel und dementsprechend: Ja, wir haben die Kapazitäten und wir müssen diese Kapazitäten auch weiter ausbauen.

##### Catharina Goj:

Wo sehen Sie denn aktuell den größten Bedarf beim Ausbau des deutschen Stromnetzes? Gibt es da irgendwie eine Technologie, die besonders gefördert werden muss?

**Dr. Jan Strobel:**

Also der Stromnetzausbau läuft ja privatwirtschaftlich. Das ist jetzt nicht so, dass wir bei den Stromnetzen, was wir bauen, Förderungen haben. Es gab im letzten Jahr eine Dämpfung der Netzentgelte durch einen Zuschuss von der Bundesregierung. Den gab es dieses Jahr nicht. Das ist eine Folge des Urteils zum KTF, zum Klimatransformationsfonds gestrichen worden und leider mit der Folge, dass jetzt die Netzentgelte für die Kunden dann noch mal steigen, weil eben dieser Bundeszuschuss gestrichen ist. Aber ansonsten haben wir keine Förderung für Netzausbau, vor allen Dingen eben auch nicht für das, was die Unternehmen selber machen an der Stelle.

**Catharina Goj:**

Gibt es trotzdem irgendwelche Maßnahmen, die man ergreifen kann, um das Ganze nicht so teuer werden zu lassen, gerade im Hinblick auf unsere Verkehrsunternehmen?

**Dr. Jan Strobel:**

Also jetzt mit, aus der Perspektive des einzelnen Kunden, der, der einen Netzanschluss braucht, beantragt. Um dort die Kosten zu optimieren. Wenn Sie jetzt von Depotladen sprechen bei Busflotten und Co. Aus der Kundenperspektive, wenn Sie dort die Kosten optimieren wollen von Ihrem Netzanschluss. Sowohl was das initiale Invest angeht für den Netzanschluss als auch was den Betrieb angeht. Das ist natürlich die Frage:

Welche Leistung brauchen Sie überhaupt?

Das Hamburger Beispiel, also wie dort Hochbahn und co. ihre Netzanschlüsse optimiert haben, sprich sie sind auf eine geringere Leistung gegangen, womit die Anschlüsse schneller realisiert werden konnten und auch kostengünstiger realisiert werden konnten, zeigen, dass da durchaus Potenziale bestehen, große Potenziale aus Kundensicht, wo das Anschlussnehmersicht, wie man Kosten optimieren kann, also beispielsweise über die Optimierung der Ladezyklen, über ein Lademanagement selber, über Eigenerzeugung, über Pufferspeicher, über Flexibilität in der Zeitachse, wann ich eigentlich welche Leistung brauche, da gibt es viele Möglichkeiten, das zu adressieren und sollte das auch adressieren, weil am Ende des Tages beide Seiten davon profitieren. Der Anschlussnehmer. Er hatte schneller seinen Netzanschluss, er ist kostengünstiger und der Netzbetreiber natürlich auch, weil er mehr Projekte in derselben Zeit realisieren kann. Wenn die Kunden gucken, was ist das, was sie wirklich an Ladeleistung oder an Leistung brauchen?

**Catharina Goj:**

Wir haben es gerade schon angesprochen. Stichwort: Erneuerbare Energien. Wir möchten natürlich, dass unsere klimafreundlichen Elektrobusse und autonomen Shuttles auch mit grünem Strom möglichst fahren. Gibt es da etwas, wo Sie akuten Handlungsbedarf sehen?

**Dr. Jan Strobel:**

Na ja, was heißt akuten Handlungsbedarf? Also ich gehe mal davon aus, dass die allermeisten Depotbetreiber schon erstmal gucken auch, wie sie ihre eigenen Flächen, Dachflächen auf den Depots nutzen können für PV. Das heißt verstärkend in Eigenerzeugung zu gehen und diese Eigenerzeugung auch optimal zu nutzen. Das ist dann ja de facto schon mal grüner Strom und ist auch günstiger.

Der zweite Punkt ist jetzt ganz grundsätzlich der Strommix in Deutschland. Wir haben jetzt in 2023 im gesamten Jahresdurchschnitt über 50 % Erneuerbare im Stromnetz gehabt. Wir sind als Branche, was den Ausbau der Erneuerbaren angeht und die Klimawende on track. Ehrlich gesagt als einzige Branche in Deutschland. Und dementsprechend ist natürlich die Antwort, dass wir genügend Strom, grünen Strom auch haben und dass dieser Ausbau weiter erfolgt, weil einfach die Nachfrage nach mehr Strom da ist und dementsprechend auch klar ist, dass das Angebot weiter ausgebaut wird.

**Catharina Goj:**

Super. Haben Sie sonst noch Tipps für Verkehrsunternehmen, die Ihre Ladeinfrastruktur schnell ausbauen und grün gestalten möchten? Sie haben gerade schon einige Sachen erwähnt.

**Dr. Jan Strobel:**

Also ich denke, das A und O ist. Wir haben

hier eine neue Form von Sektorkopplung, die der öffentliche Personennahverkehr kennt sich natürlich super aus mit der Frage, wie mache ich hier den Betrieb in meinem Depot mit meinem Bussen für das neue Thema Laden, Netzanschluss, Energiemarkt?

Da kommt ein ganzes neues Ökosystem auf uns zu, das auch intelligent miteinander verknüpft ist. Und da macht es natürlich Sinn, wie beim Stichwort Netzanschluss, aber eben auch für das für die Ladeinfrastruktur selber und auch für die Frage, wie das alles gemanagt wird, zu gucken, habe ich im Zweifelsfall die richtigen Partner an Bord, die mir helfen, hier ein gutes, gute systemische Lösung zu finden.

Denn das ist das, worum es am Ende des Tages geht. Wir bauen neue Ökosysteme rund um Elektromobilität auf und das ist eben im Depot auch ganz zentral der Fall. Also elektrischer Bus plus PV-Anlage oder KWK-Anlage plus Ladeinfrastruktur plus Speicher plus Netzanschluss und das ganze noch mit intelligenten Services, das heißt, die einzelnen Einheiten kommunizieren vernünftig miteinander. Das ist die Herausforderung, die es geht und ob man das. Da ist man wahrscheinlich mit Partnern ganz gut aufgehoben.

**Catharina Goj:**

Das klingt für mich ganz danach, dass man auch hier sagen kann, alles geht nur gemeinsam, um die großen Dinge zu bewegen.

Und vielen Dank, dass Sie uns da diesen

Einblick gegeben haben und auch die Einschätzung, wo wir stehen und wie wir da gut zusammenarbeiten können.

**Dr. Jan Strobel:**

Danke Ihnen auch, Frau Goj. Ich glaube auch, wir schaffen das nur gemeinsam. Aber wenn wir das angehen, dann klappt das auch.

**Catharina Goj:**

Auf jeden Fall. Vielen Dank.

**Dr. Jan Strobel:**

Danke.

**Outro:**

Bei Fragen und Anmerkungen sind wir unter [podcast@vdv-akademie.de](mailto:podcast@vdv-akademie.de) erreichbar.